
Sicherheitsrat

Verteilung: Allgemein

31. Oktober 2001

Deutsch

Original: Englisch

Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats

Auf der 4402. Sitzung des Sicherheitsrats am 31. Oktober 2001, die anlässlich des ersten Jahrestags der Verabschiedung der Resolution 1325 (2000) des Rates am 31. Oktober 2000 zum Thema "Frauen, Frieden und Sicherheit" stattfand, gab der Präsident des Sicherheitsrats im Namen des Rates die folgende Erklärung ab:

"Der Sicherheitsrat bekräftigt seine Verpflichtung auf die Durchführung seiner Resolution 1325 (2000) vom 31. Oktober 2000 und begrüßt die Anstrengungen, die das System der Vereinten Nationen, die Mitgliedstaaten, die Organisationen der Zivilgesellschaft und andere maßgebliche Akteure unternehmen, um die gleichberechtigte Mitwirkung und volle Einbeziehung der Frauen bei der Wahrung und Förderung des Friedens und der Sicherheit zu unterstützen und die Resolution 1325 (2000) durchzuführen.

Der Rat bekräftigt ferner, dass er sich nachdrücklich dafür einsetzt, Frauen eine größere Rolle bei der Entscheidungsfindung im Bereich der Konfliktverhütung und -beilegung einzuräumen, und er fordert die Staaten erneut auf, Frauen in die Verhandlungen über Friedensabkommen, Verfassungen und Wiederansiedlungs- und Wiederaufbaustrategien und in die Durchführung einzubeziehen und Maßnahmen zu ergreifen, um örtliche Frauengruppen und autochthone Konfliktbeilegungsprozesse zu unterstützen. Er erkennt in dieser Hinsicht die Anstrengungen des Frauen-Friedensnetzwerks der Mano-Fluss-Union zur Förderung des Friedens und des Dialogs in der Region der Mano-Fluss-Union an. Er begrüßt außerdem die Aufnahme von Frauen in die politischen Entscheidungsgremien in Burundi, Somalia und Osttimor.

Der Sicherheitsrat unterstreicht, wie wichtig die Förderung einer aktiven und deutlich sichtbaren Politik ist, die darauf abzielt, in alle Politiken und Programme im Zusammenhang mit bewaffneten Konflikten, vor allem in die Friedenssicherungseinsätze, eine Geschlechterperspektive zu integrieren, im Einklang mit der Erklärung des Präsidenten des Sicherheitsrats vom 8. März 2000.

Der Rat ersucht daher den Generalsekretär erneut, in seine Berichterstattung an den Sicherheitsrat gegebenenfalls auch Informationen über Fortschritte bei der Integration einer Geschlechterperspektive in alle Friedenssicherungsmissionen sowie über alle anderen Frauen und Mädchen betreffenden Gesichtspunkte aufzunehmen. Er bekundet seine Absicht, diese Berichte umfassend zu prüfen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Der Rat bekräftigt außerdem seine Forderung, dass gegebenenfalls für Geschlechterfragen zuständige Elemente in Friedenssicherungseinsätze aufgenommen werden.

Der Sicherheitsrat erklärt erneut seine Unterstützung für geschlechtsspezifisch differenzierende Schulungs- und Ausbildungsmaterialien über den Schutz, die Rechte und die besonderen Bedürfnisse von Frauen sowie über die Bedeutung, die der Einbeziehung von Frauen in alle Friedenssicherungs- und Friedenskonsolidierungsmaßnahmen zukommt. Der Rat fordert alle truppenstellenden Länder auf, diese Elemente in ihre einzelstaatlichen Schulungsprogramme für Friedenssicherungspersonal aufzunehmen.

Der Rat begrüßt die konkreten Vorschläge des Generalsekretärs für die Stärkung der Gruppe Beste Verfahrensweisen der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze durch die Ernennung von Gleichstellungsberatern ausreichend hoher Rangstufe.

Er begrüßt außerdem die praktischen Maßnahmen, einschließlich der Ausarbeitung ergänzender Berichte, die die Vereinten Nationen und ihre Organisationen, Fonds, Programme und Regionalorgane, vor allem die Teilnehmer der Interinstitutionellen Arbeitsgruppe des Verwaltungsausschusses für Koordinierung über Frauen, Frieden und Sicherheit, bereits unternommen haben, um die Resolution 1325 (2000) in allen Aspekten durchzuführen, und er begrüßt das zeitgerechte Erscheinen der Publikation *Geschlechterperspektive in der Abrüstung*, die deutliche Hinweise darauf gibt, wie Frauen voll einbezogen werden können und welchen Nutzen dies für alle Beteiligten bringen kann.

Der Sicherheitsrat stellt mit Befriedigung fest, dass die in Ziffer 16 seiner Resolution 1325 (2000) erbetene Studie über die Auswirkungen bewaffneter Konflikte auf Frauen und Mädchen, die Rolle der Frauen bei der Friedenskonsolidierung und die Geschlechterdimensionen von Friedensprozessen und Konfliktbeilegung zurzeit erstellt wird, begrüßt die koordinierten, umfassenden Beiträge der Vereinten Nationen und aller einschlägigen Organisationen, Fonds und Programme des Systems der Vereinten Nationen und sieht der Prüfung der Studie mit Interesse entgegen.

Der Sicherheitsrat ist besorgt darüber, dass immer noch keine Frauen als Sonderbeauftragte oder Sonderbotschafter des Generalsekretärs für Friedensmissionen ernannt wurden, und fordert die Mitgliedstaaten nachdrücklich auf, sich verstärkt darum zu bemühen, dem Generalsekretär weibliche Kandidaten namhaft zu machen. Der Rat fordert außerdem den Generalsekretär nachdrücklich auf, im Einklang mit seinem strategischen Aktionsplan (A/49/587, Ziffer 2) Frauen als Sonderbeauftragte und Sonderbotschafter zu ernennen, die in seinem Namen Gute Dienste durchführen.

Der Sicherheitsrat erkennt an, dass das humanitäre Völkerrecht und das Recht der Menschenrechte, die die Rechte von Zivilpersonen, einschließlich Frauen und Mädchen, während und nach Konflikten schützen, vollinhaltlich angewandt werden müssen, und er fordert alle Parteien bewaffneter Konflikte auf, besondere Maßnahmen zu ergreifen, um Frauen und Mädchen vor geschlechtsspezifischer Gewalt und allen anderen Formen der Gewalt zu schützen.

Der Sicherheitsrat bleibt aktiv mit der Angelegenheit befasst und bekundet seine Bereitschaft, bei der Wahrnehmung seiner Verantwortung für den Weltfrieden und die internationale Sicherheit nach der Charta der Vereinten Nationen die Geschlechterdimension von bewaffneten Konflikten nach Bedarf zu berücksichtigen."
